

Die heilige Eucharistie als Kommunionssakrament und Opfer

im Lichte unseres heiligen Glaubens

Im Urteil des kirchlichen Lehramtes,
in der Hl. Schrift
und in, der Lehre der Väter und Theologen

von Professor Dr. theol. habil. Johann Baptist Walz,
Erzbischöflicher Geistlicher Rat

Inhalt

Einführung	• 13
Vorwort	17
§ 1 Name und Begriff	23

ERSTER ABSCHNITT

Die reale Gegenwart Christi in der hl. Eucharistie	26
§ 2 Die Häresien und die kirchlich'e Lehre	26
A. Die Häresien	26
B. Die kirchliche Lehre	33
§ 3 Die reale Gegenwart Christi in der hl. Eucharistie nach der hl. Schrift	37
I. Die Verheissungsworte nach Jo. 6, 51b—58 • (gr.-Vulgata: 52—59)	37
II. Die Einsetzungsworte	43
§ 4 Die reale Gegenwart nach der Überlieferung	53
1. Das Zeugnis der morgen- und abendländischen Liturgien	53
2. Die Lehre der Väter	55
a) Die vornizänischen Väter	55
b) Die nachnizänischen Väter	74
aa. Im Orient	74
bb. Im Okzident	81
3. Die monumentale Bezeugung der realen Gegen- wart durch die altchristlichen Malereien und Inschriften	88
a) Symbolische Repräsentationen in bildlichen Darstellungen	88
aa. Biblische Typen	88
bb. Andere symbolische Darstellungen	90

b) Die Inschriften	91
ää. Die Aberkios-Inschrift	91
bb. Die Pektorios-Inschrift	92
cc. Die.Damasus-Inschrift	91,
Überblick	94
§ 5 Das Gegenwärtigwerden Christi in der hl. Eucharistie durch die Transsubstantiation	96
Satz. Jesus Christus wird in der hl. Eucharistie gegenwärtig durch die Transsubstantiation, d. h. durch die Verwandlung der ganzen Substanz des Brotes in den Leib und der ganzen Substanz des Weines in das Blut Christi, so dass nur die Gestalten von Brot und Wein übrig bleiben. Dogma	96
1. Erklärung des Dogmas, Gegner und kirchliche Lehre	97!
2. Die Begründung durch die hl. Schrift	101
3. Die Lehre der Überlieferung	104
§ 6 Die Totalität, Permanenz und Anbetungswürdigkeit des Leibes Christi in der hl. Eucharistie	106
I. Die Totalität	106
Satz. Kraft der Wandlungsworte ist durch die göttliche Allmacht der Leib Christi unter der i Brotsgestalt und das Blut Christi unter der Weinsgestalt gegenwärtig, und zwar wegen der unzerrennlichen Verbindung der Gottheit und der Menschheit Christi (Seele und Leib Christi mit seiner Gottheit) ist Christus auch in jeder der beiden Gestalten und in jedem Teile jeder der beiden Gestalten ganz und ungeteilt gegenwärtig, sowohl nach der Teilung (Dogma) als auch vor derselben (sichere theologische Lehre).	106
1. Zur Erklärung	106
2. Die Lehre der Kirche	107
3. Die Schriftbegründung	108
4. Theologische Erwägungen	110

Satz. Jesus Christus hat die Eucharistie als dauern-	
des Sakrament eingesetzt. Dogma	143
9 Das äussere Zeichen der hl: Eucharistie	144
I. Die Materie.	144
Satz. Die Materie der hl. Eucharistie sind (Wei-	
zen)brod und natürlicher Rebenwein. Dogma.	144
Gesäuertes oder ungesäuertes Brod?	146
Beimischung von Wasser.	148
II. Die sakramentale Form der Eucharistie.	151
1. Die kirchliche Lehre.	151
2. Schriftbegründung.	152
3. Die Lehre der Überlieferung.	153
a) Die Lehre der Väter.	153
b) Däs.Zeugnis der griechischen Liturgien	155
Überblick.	155
Was gehört zum Wesen der Konsekration?	157
- Welche Bedeutung hat die Epiklese der griechi-	
schen Kirche?	158
10 Die Wirkungen der hl. Eucharistie.	161
1. in bezug auf die Seele.	162
2. in bezug auf den Leib.	167
3. in bezug auf den ganzen Menschen.	168
11 Über die Frage der Notwendigkeit der Eucharistie	172
1.. Satz. Für die unmündigen Kinder ist der Emp-	
fang der hl. Kommunion nicht necessitate medii	
(nach Art eines Mittels), aber auch nicht neces-	
sitate praecepti (als Gebot) zur Erlangung der	
Seligkeit notwendig. Dogma.	172
1. Kirchliche Lehre und Gegner.	172
2. Schriftbegründung.	172
3. Lehre der Überlieferung.	173
4. Innere Gründe.	174

5. Das Zeugnis der Überlieferung	111
a) Die altkirchliche Praxis	111
b) Die einzelnen Väterzeugnisse.	112
II.' Die Permanenz (Fortdauer) der Gegenwart Christi in der hl. Eucharistie., .	114
Satz. Christus ist nach der Konsekration in der hl. Eucharistie dauernd gegenwärtig, und zwar solange als die Gestalten in ihrer Natur fort- dauern. Dogma.	114
1. Erklärung des Dogmas und kirchliche Lehre . .	114.
2. Schriftbegründung.	114
3. Die Lehre der Überlieferung.	115
III. Die Anbetungswürdigkeit der hl. Eucharistie . .	116
§ 7 Spekulative Betrachtung der realen Gegenwart der Transsubstantiation, Totalität und Permanenz	118
Die philosophische Betrachtung der Verwandlung (Transsubstantiation)	122
1. Die thomistische Produktionstheorie.	123
2. Die skotistische Adduktionstheorie.	124
3. Die vermittelnde Reproduktionstheorie.	125
Die Einwendungen gegen das Geheimnis der hl. Eucharistie, die 3 Denkschwierigkeiten oder- die so- genannten Antinomien.	126
1. Die raumlose Daseinsweise des menschlichen Leibes Christi.	127
2. Der substanzlose Fortbestand der Eucharisti- schen Gestalten (Äkzidentien).	130
3. Die gleichzeitige Gegenwart Christi im Himmel und an vielen Orten der Erde (die gleichzeitige Multipräsens des Leibes Christi).	135

ZWEITER ABSCHNITT

Die hl. Eucharistie als Kommunionssakrament	143
§ 8 Die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus	143

2. Satz. Aber auch für die Erwachsenen, des Vernunftgebrauchs Fähigen ist die hl. Eucharistie nicht schlechthin <i>necessitate medii</i> (nach Art eines Mittels) notwendig zur Erlangung des Heils (theologisch sichere Lehre), sondern höchstens relativ nötig als Mittel, unter Berücksichtigung besonderer Gefahren für den Verlust des ewigen Heiles.	175
3. Satz. Dagegen besteht für die Erwachsenen, des Vernunftgebrauchs Fähigen die Notwendigkeit eines göttlichen und kirchlichen Gebotes, die <i>necessitas praecepti divini et ecclesiastici</i> , die Eucharistie zu empfangen.	176
4. Satz. Die Kommunion unter beiden Gestalten ist nicht notwendig.	178
Sie kann bei gewissen Anlässen gewährt werden	181
§ 12 Vollzieher, Spender und Empfänger der hl. Eucharistie.	
1. Satz. Vollzieher (<i>Minister conficiens, Consecrator</i>) der Eucharistie sind nur der rechtmässig geweihte Bischof und- der rechtmässig geweihte Priester. Dogma.	182
1. Gegner und kirchliche Lehre.	182
2. Schriftbegründung.	184
3. Die Überlieferung.	184
4. Ein innerer Grund.	185
2. Satz. Der ordentliche Spender der Eucharistie ist der Bischof und Priester, der ausserordentliche der Diakon.	185
3. Empfänger der Eucharistie.	187
I. Gültig empfängt die hl. Eucharistie jeder Getaufte in <i>statu viae</i> , im Pilgerstand.	187
Ein Wort zur geistigen Kommunion.	189
II. Zum würdigen und fruchtbringenden Empfang der hl. Kommunion sind erforderlich	
a) Der Gnadenstand.	190

- b) Die Beobachtung des ieiunium naturale, das Gebot der Nüchternheit 191
- c) Fromme Andachtsübung als Vorbereitung auf die hl. Kommunion 192

DRITTER ABSCHNITT

Die hl. Eucharistie als Opfer. 193

§ 13 Name und Begriff 193

§ 14 Wirklichkeit (Existenz) des hl. Messopfers 196

Satz. In der hl. Messe wird ein eigentliches und wahres Opfer Gott dargebracht. Dogma. 196

I. Gegner und kirchliche Lehre. 196

II. Schriftbegründung. 197

A. Aus dem Alten Testament. 197

1. Vorgebildet ist das hl. Messopfer

a) Durch das Opfer des Melchisedech. 197

b) Durch das jüdische Paschamahl. 198

2. Vorausverkündet

a) Durch den Propheten Malachias 1, 10—11 195

b) Prophetische Andeutungen in Psalm 21 und bei Isaias. 200

B. Die hl. Eucharistie wird als wahres Opfer dargestellt im Neuen Testament. 202

a) Die Einsetzungsworte für den Leib Christi . . 202

b) Die Einsetzungsworte für das Blut Christi . . 203

Auch die Apostel haben nach dem Beispiele Christi die hl. Eucharistie als Opfer betrachtet und gefeiert 204

III. Die Lehre der Überlieferung über den Opfercharakter der Eucharistie. 200

1. Der Präskriptionsbeweis. 200

2. Die Messfeier in den Katakomben. 200

3. Das Zeugnis der Liturgien ; 200

4. Das uralte monumentale Zeugnis der in den Katakomben aufgefundenen Altäre und Bilder	207
5. Das Zeugnis der altchristlichen Sekten.	207
6. Das mit der Lehre und Praxis der abendländischen Kirche übereinstimmende Zeugnis der getrennten morgenländischen Kirche.	207
7. Die oft sehr eingehenden Väterzeugnisse, schon vom 1. Jahrhundert an (Klemens von Rom). . . .	207
Überblick	213
: 14 Das Wesen des hl. Messopfers	214
I. Die wesentliche Identität des hl. Messopfers mit dem Kreuzesopfer.	214
Begriff von «Messopfer».	215
Das hl. Messopfer ist nach der Lehre des Konzils von Trient wesentlich dasselbe Opfer wie das Kreuzesopfer, nur die Weise, zu opfern, ist verschieden.	215
Die Gleichheit besteht im Opferpriester und in der Opfergabe.	215
II. Die akzidentelle Verschiedenheit des hl. Messopfers vom Kreuzesopfer.	216
Unterschied des Messopfers vom Abendmahlsopfer.	217
III. Die Stellung und Beziehung des Messopfers zum Kreuzesopfer (1. Repraesentatio, reale Darstellung. 2. Memoria, Gedächtnisfeier. 3. Applicatio, Zuwendung der Früchte des Kreuzesopfers im Messopfer).	217
Schriftbegründung.	219
Väterlehre und Liturgien.	220
IV. Das physische Wesen des Messopfers.	221
1. Satz. Der einzige physische Wesensbestandteil der hl. Messe ist die hl. Wandlung, nicht die Opferung und nicht die Kommunion. Theologisch sichere -Meinung	221

2. Satz. Das Wesen des Messopfers liegt in der , Doppelwandlung. Gewöhnlichere und wahr- scheinlichere Meinung der Theologen	22'
V. Das metaphysische Wesen des Messopfers. Die Messopfertheorien.	22(
A. Unsere Meinung.	22(
B. Die einzelnen Messopfertheorien.	22\$
1. Die Messopfertheorie des Vasquez.	225
2. Die Meliorationstheorie des Suarez.	22S
3. Die Theorie Thalhofers.	23C
4. Die Theorie des Salmantizensers Cienfuegos ..	231
5. Die Theorie des Lessius.	232
6. Die Theorie De Lugo's.	23;
7. Die Theorie Billot's (beste Messopfertheorie. Vgl. unsere Meinung).	232
8. Die Theorie Peli's.	23f
9. Die Theorie De la Taille.'s.	23f
10. Die Theorie des Mysteriengedächtnisses v. Casel	236
§ 16 Zweck, Wert, Wirkungen, Wirkungsweise und Früchte des hl. Messopfers.	23S
I. Zweck des hl. Messopfers.	235
1. Anbetungsoffer.	235
2. Dankopfer	24C
3. Sühnopfer	241
4. Bittopfer.	242
II. Wert des hl. Messopfers.	24^
III. Wirkungen des hl. Messopfers	24f
IV. Wirkungsweise des hl. Messopfers.	24i
1. Ex opere operato (kraft des äusseren Voll- zugs aus sich selbst).	246
2. Ex opere operantis (durch persönliche Mühe- waltung).	248
V. Früchte des hl. Messopfers	249
Schluss.	251